

Wie bereits im Vormonat so fanden auch im Juni zwei Sitzungen der Stadtverordneten statt. Die Behandlung der allgemeinen Tagesordnung kam am 22. Juni zur Durchführung, während eine Woche später – am 29. Juni – eine besondere Zusammenkunft abgehalten wurde, die sich im Grunde einzig und allein der Gemeindesteuerreform widmete. Von der Einkommensteuer und Gewerbesteuer über Hundesteuer und Eintrittskartensteuer bis Schulsteuer und Kirchensteuer wurde das gesamte in kommunalen Händen liegende Steuerwesen überarbeitet. Grundsätzlich erfuhren die Entwürfe Zustimmung. Dennoch versuchten immer wieder die drei sozialdemokratischen Stadtverordneten Änderungsvorschläge einzubringen, die jedoch ständig an der Majorität des bürgerlichen Lagers scheiterten. Es mag vor allem auf den Umstand hingewiesen werden, dass sie sich für die Abschaffung der Biersteuer stark machten. Obgleich sie sich mit diesem Vorschlag nicht durchsetzen konnten, zeigt er aber die (einstige) Volksnähe der Stadtverordneten.

Doch kommen wir nun zur Sitzung vom 22. Juni 2014. Auf den ersten Blick erscheint diese Sitzung wenig spektakulär. Bei genauerer Betrachtung sind aber viele kleine nützliche Informationen zur Stadtgeschichte zu erfahren, die zumeist längst vergessen sind. Hier wird von einem Plan gesprochen, der den Stadtbrand von 1842 darstellt, jedoch zumindest im Stadtarchiv heute so nicht mehr vorhanden scheint, oder vom Standesbeamten Lorenz, der öffentliche Gelder veruntreut hat. Aber auch die angedachte Errichtung eines Schlachthofes auf der Marstallwiese oder einer Kläranlage durch das Militär sind sehr interessant. Und das bereits vor hundert Jahren Kosten für öffentliche Baumaßnahmen unvorhersehbar explodieren konnten, beweist die Anlegung einer elektrischen Leitung nach Jesau und Bernbruch.

Amtlicher Bericht über die 8. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Montag, den 22. Juni, nachmittags 6 Uhr, im Ratssitzungszimmer. Anwesend 15 Mitglieder, 3 entschuldigt; Sitzungsleiter: Herr Vorsteher Rentsch. Bei Eintritt in die Verhandlungen gab der Herr Vorsteher den Eingang noch einiger kleiner weiterer Vorlagen bekannt und genehmigte Kollegium deren Mitbehandlung in heutiger Sitzung. In die Tagesordnung eintretend nahm zu I. Kollegium Kenntnis von 1., den zustimmenden Entschließungen des Stadtrates auf die Beschlüsse aus der Sitzung am 28. Mai [1914], 2., einer Schenkung des Herrn Privatus Ernst Hustig, betreffend die kartenmäßige Darstellung des Gebietes des Stadtbrandes von 1842, 3., einem Dankschreiben des Herrn Assessor Dr. Siegismund für die ihm ausgesetzte Besoldung, 4., einem desgl. des Herrn Lehrer Lassig für die beschlossene Übernahme der Vertretungskosten während seiner Teilnahme am Leipziger Lehrgange für Hilfsschullehrer, auf die Schulkasse, 5., einer Vorstellung von Herrn Curt Wolf in Berlin-Reinickendorf betreffs Erstrebung einer besseren durchgehenden Eisenbahnverbindung zwischen Arnisdorf – Kamenz – Lübbenau – Berlin durch Einlegung eines Eilzugpaares auf dieser Strecke. Kollegium hält die gegebene Anregung für beachtenswert und beschloss Abgabe dieser Angelegenheit an den Stadtrat zur zuständigen Entschließung. Vor Eintritt in die Beschlussfassungen beschloss Kollegium auf Antrag des Herrn Reißmann Verweisung von Punkt 2 der Tagesordnung unter II in die nichtöffentliche Sitzung. Hierauf zu II. Beschlussfassungen übergehend, beschloss Kollegium: zu 1., Zustimmung zu der auf Gutachten des Gasausschusses vom 2. des Monats beruhenden Ratsvorlage vom 9. des Monats wegen Verpachtung der Gasanstaltswiese an die Firma Friedrich Berger, hier, für jährlich 41 Mark Pachtgeld auf die Dauer von drei Jahren, zu 3., unter Beitritt zu der auf Gutachten des Bauausschusses vom 6. März beruhenden Ratsvorlage vom 16. des Monats Nachbewilligung der auf 1.050 Mark veranschlagten Kosten der erfolgten Versteinung [Pflasterung] der Fahrbahn der Haberkornstraße zwischen Lessingplatz [heute: Robert-Koch-Platz] und Kreuzung der Carolastraße [heute: Elsa-Brändström-Straße], zu 4., mit 8 : 6 Stimmen Ablehnung der Ratsvorlage vom 16. des Monats betreffs der vom Pächter Schneider beantragten Verbesserungen und bzw. Instandsetzungen im Stadtgute Bernbruch, die einen Aufwand von 350 Mark erfordern würden, da Schneider zur Verzinsung und Tilgung des Aufwandes sich ablehnend verhält, zu 5., indem der Vorsteher bei vorliegender Stimmengleichheit – 7 : 7 – sich mit „dafür“ entscheidet, Beitritt zu der Ratsvorlage vom 16. des Monats betreffs Wiederbesetzung der durch Entlassung des stellvertretenden Standesbeamten Lorenz, der sich Veruntreuung an amtlichen Geldern in Höhe von 687,83 Mark zu Schulden gebracht hat, erledigten Beamtenstelle durch einen nach Gruppe A Klasse 4 der Besoldungsordnung zu besoldenden Expedienten, zu 6., unter Beitritt zu der Ratsvorlage vom 19. des Monats, Bewilligung der Kosten an 20 Mark für die Einführung von Gasleitung in die dem Almosenempfänger Spindler hier im Grundstück Ortslistennummer 502, hier, zugewiesene Armenwohnung, zu 7., Nachbewilligung der um 4.979 Mark 54 Pfennig überschrittenen Anschlagssummen für Herstellung der elektrischen Leitungen nach Jesau und Bernbruch – Gesamtkosten 35.164,54 Mark –, gemäß der auf Gutachten des Kämmererausschusses vom 18. des Monats beruhenden Ratsvorlage vom 19. des Monats, unter der Bedingung jedoch, dass die Angelegenheit noch dem Beleuchtungsausschusse zur Feststellung dahingehend vorgelegt wird, auf welche Ursachen diese erhebliche Kostenüberschreitung zurückzuführen ist – Kollegium erwartet das Ergebnis dieser Erörterungen –, zu 8., Zustimmung zu der Ratsvorlage vom 19. des Monats betreffend die vom Photograph Hentschel – Klettwitz gemachten Vorbehalte und gegebenen Zusicherungen bezüglich der Weiterverwertung der von ihm erworbenen Stadtbilder, zu 9., nach umfänglichem Vortrag aus den Akten und einer ausgedehnten Aussprache zur Sache vor endgültiger Beschlussfassung über die Platzbestimmung für den zu erbauenden Schlachthof, Vornahme einer Lokalbesichtigung des in Vorschlag gebrachten Areals gegenüber den Kasernen an der Kasernenstraße, sowie auch

der für diesen Zweck, wegen der dort leichter erscheinenden Ausführung eines Gleisanschlusses und wegen des dort auch sicher vorhandenen Grundwassers, sehr geeigneten sogenannten Marstallwiese im Siechengrunde. Zu dieser Lokalbesichtigung soll die Fleischerinnung mit herangezogen, inzwischen aber das Stadtbauamt zu Aufstellung von Kostenanschlag über die erforderlichen Wegeherstellungen und die Gesamtanlage auf der Marstallwiese beauftragt werden, zu 10., unter Beitritt zu der Ratsvorlage vom 19. des Monats im Prinzip, Gewährung einer Beihilfe von 100 Mark (anstatt 75 Mark) für Ferienwanderungszwecke der unbemittelten Schuljugend, indem man diese Erholung für letztere als sehr segensreich erachtet; der Rat ist um Beitritt hierzu zu ersuchen, zu 11., Zustimmung zur Löschung der auf dem Grundstück Ortslistennummer 438, hier, haftenden Geschoßabgabe an 1,41 Mark, gemäß der Ratsvorlage vom 19. des Monats, da die Geschoßabgabe vom 1. Januar 1915 ab ohnehin wegfällt, zu 12., gegen zwei Stimmen Bewilligung eines Betrags von 40 Mark zu den Kosten für Vertretung des Töpferhandwerks beim Festzuge zum Sachsentage in Dresden, gemäß der Ratsvorlage vom 21. des Monats Hierauf wurden zu III. Rechnungssachen, die auf 1913 abgelegten Rechnungen über die Stipendienamtskasse und die Hospitalamtskasse usw. richtig gesprochen. Hierauf in die nichtöffentliche Sitzung eintretend beschließt Kollegium: zu 1., zu der Ratsvorlage vom 9. Juni, betreffs Gewährung von Tagegeld und Reisekosten an den Gasanstaltsinspektor Koch, mit 10 : 5 Stimmen Ablehnung derselben, zu 2., zu dem Rückschreiben der Intendantur vom 6. des Monats, unter Annahme des darin gemachten Anerbietens wegen Mit-Abführung nicht verschmutzter Tagewässer in der militärfiskalischen Schleuse, Genehmigung des abgeänderten Vertrages über den Verkauf des Areals für die militärfiskalische Kläranlage gemäß der Ratsvorlage vom 9. des Monats.